

Online World Cafe 11: ÖREK 2030 - Online Fachkonferenz | Tischgastgeber: Arthur Schindelegger, TU Wien

Themenkapitel 3: Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen

ÖROK-GESCHÄFTSTELLE 29. SEPTEMBER 2020, 19:09 UHR

Unterlagen zu Themenkapitel 3

Präsentationsfolien zu Themenkapitel 3

The image shows the cover of a presentation slide titled 'ÖREK 2030 – Raum für Wandel'. The slide is blue and white. At the top right, there is a logo for 'ÖREK 2030 raum für Wandel Österreichisches Raumentwicklungskonzept'. The main title is 'ÖREK 2030 – Raum für Wandel'. Below that, it says 'Themenkapitel 3: Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen'. At the bottom, it lists the 'Auftragnehmerteams' and logos for 'ÖREK 2030 raum für Wandel', 'PlanSinn.at', 'terraCognita', and 'ROSINAK & PARTNER'. Below the slide image, there is a text box containing the file name 'ÖREK_2030_TG_3_Praesentation_Konferenz.PDF', the file type 'PDF-Dokument', and the source 'PADLET DRIVE'.

Textfassung (Entwurf) zu Themenkapitel 3

The image shows a document titled 'Österreichisches Raumentwicklungskonzept ÖREK 2030'. The subtitle is 'Raum für Wandel Themenkapitel 3: Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen'. Below the title, it says 'Entwurf 01'. There is a paragraph of text: 'Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmersteam für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich nicht um einen in den Gremien der ÖROK bereits abgestimmten Textentwurf, sondern um eine Diskussionsgrundlage des Auftragnehmersteams für die Diskussion im Rahmen der Konferenz Raum für Wandel am 30.9/1.10.2020.' Below that, it says 'Es handelt sich um das Kapitel 6.3 des künftigen ÖREK 2030. Die Rohfassung der Kapitel 1 bis 5 und die Themenkapitel 6.1, 6.2 und 6.4 werden in jeweils eigenen getrennten Dokumenten zur Verfügung gestellt.' At the bottom, it says '18.9.2020'. Below the document image, there is a text box containing the file name 'OEREK_2030_Themenkapitel_3_Entwurf_V01', the file type 'PDF-Dokument', and the source 'PADLET DRIVE'.

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich zu und was davon ist mir besonders wichtig?

Abstimmung der verschiedenen Kompetenzebenen wichtig

überregionale und regionale Planungen zusammenführen und abstimmen, Potenzial für Einsparung von Flächen

Wassermanagement

Gerade in der Landwirtschaft wird die Sammlung von Niederschlagswasser wichtig zur Ausgleich von extremen Wetterphasen

In Maßnahmenbündel denken - Raumplanung + Bewusstseinsbildung + Förderungen + ...

Prävention

Klimawandelbedingtes Hochwasserrisiko > Stichwort Starkregen wird sich zukünftig häufen; die Rolle der Raumplanung liegt bei der Prävention

Umgang mit Nutzungskonkurrenzen

Zentrale Bedeutung, weil Nutzungsansprüche insbesondere an Freiflächen und deren Multifunktionalität stark zunehmen werden (Flächenbedarf für erneuerbare Energieproduktion, Naturgefahrenprävention, Biodiversität, etc.). Wesentlich wäre, klimarelevante Funktionen auch raumordnungsgesetzlich zu verankern (Ziele, Prinzipien in den ROGs etc.), um Einbeziehung in Abwägung zu ermöglichen. Wünschenswert wäre eine Priorisierung von Klimaschutz und -Anpassung, weil

Umweltthemen ansonsten erfahrungsgemäß bei der Abwägung häufig unterliegen.

Multifunktionale Gebäude und (maßvolle) Verdichtung kombiniert mit guten Business-Modellen könnten einiges an Bodenverbrauch verhindern. Stichwort Mehrfachnutzung – ANONYM

Auch multifunktionale Gebiete: Wohnen und Arbeiten mischen. Raumplanung sollte kurze Wege ermöglichen, so spart man Verkehrsflächen – ANONYM

Steigerung des Eigenversorgungsgrades mit Lebensmitteln

zentraler Punkt, der auf das Thema Bodenschutz abzielt. Der "Boden" hat leider derzeit im Abwägungsprozess oft noch das Nahsehen.

Freiraumfunktionen

ökosystembasierte Klimaanpassungs-Leistungen von Natur-/Freiräumen durchgängig berücksichtigt. Bieten viel Potenzial für Mehrfachfunktionen und Co-Benefits.

Besonders wichtig:

Erhöhung Anteil erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz
Hochwasserschutz
Wasserversorgung und Trinkwasserschutz

Transformationspfade aufzeigen. – ANONYM

Energieerzeugung in die Regionen bringen bzw. Energie dort erzeugen, wo sie gebraucht wird – ANONYM

Generell

Diskussionsbeiträge und Inputs im bisherigen Prozess wurden gut eingearbeitet. Danke!

Baulandmanagement

Handlungsauftrag 3.4a/b – Kommunale/regionale Baulandmanagement scheint mir eine Gebot der Stunde, um Flächen Überhang abzubauen und Flächen zu mobilisieren. Baulandfonds etc. sollten hier in anderen Bundesländern auch überlegt werden.

Zustimmung zu Energiebedarf senken, Potentiale für erneuerbare Energie sichern und regional nutzen. Hinweis auf Folgewirkung (weniger Energiebedarf, weniger Energieerzeugung...)

Bodenschutz

Es ist wichtig Boden als multifunktionale Ressource (Lebensmittelproduktion, Wasserhaushalt, CO2 Speicher etc.) in den Mittelpunkt und daran qualitativen und quantitativen Bodenschutz zu knüpfen. Die Betonung dieses Aspektes ist jedenfalls zentral.

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich nicht zu? Warum?

Photovoltaik auf Freiflächen

Solange es so viele versiegelte bzw. ungenützte Flächen gibt, müssen diese vorrangig genutzt werden.

Synergien nutzen (PV auf Dächer, über Autobahnen etc.) – ANONYM

Eigenvorsorge

Mit Ressourcen muss man immer sparsam umgehen. Die Lebensmittelselbstversorgung basiert auf den derzeitigen, nicht nachhaltigen Konsummustern. Mengenzbilanziell ist Österreich selbstversorgend.

Eigenvorsorge

Der Grad der Eigenversorgung (3.2a) ist hoffentlich abstrakt gemeint. Wir sind eingebettet in eine stark substituierte kompetitive Agrarwirtschaft in Europa. Eine Eigenversorgung ist weitgehend passé. Das Argument sollte daher zuerst der Bodenschutz aus triftigen Gründen sein und die Eigenversorgung kann dann ja (weniger präsent) mitlaufen.

Was fehlt in diesem Themenkapitel aus meiner Sicht noch?

Marktanreize anpassen

Bodenverbrauch darf nicht gratis sein. Wir brauchen Anreize GEGEN Bodenverbrauch. Derzeit profitieren alle davon, dass Boden verbraucht wird.

Vertikale Nutzungssteigerung

Man könnte Gärtnergewächshäuser statt auf fruchtbaren Boden, der mit Plastik abgedeckt wird, auf das Dach einer Fabrikshalle platzieren - wenn die Raumordnung das zulässt.

Logistik ist als Themenbereich noch nicht erwähnt - Bezug zur Säule 1, Veränderung Handel/Innenstädte, Nahversorger

Ein verbindliches Ziel wäre ebenso wie ein einheitliches Monitoring auf Basis einer guten Datengrundlage wünschenswert.

Lebensmittelproduktion in der Stadt

Es gibt neue platzsparende Hightech-Verfahren zur Erzeugung von Lebensmitteln (Tomaten, Salat, Kräuter...)

"Retail-Apocalypse"

Durch die Verlagerung vieler Handelsaktivitäten von offline zu online werden Verkaufsflächen überflüssig (siehe USA). Was passiert mit diesen?

In Sachen klimaneutraler Mobilität schreiben wir seit Jahren Konzepte. "Es warat jetzt wegen dem Tun". Wir haben dringendsten Handlungsbedarf und sprechen wieder nur von der Konzeptebene??

Klimaneutrale Mobilität

Höheres Ambitionsniveau erforderlich, um THG-Minderungsziele erreichen zu können.

Fokus auch auf Verkehrsvermeidung durch Stopp von Zersiedlung und Vorrang von Eigeneentwicklung sowie keine neuen Handelsflächen auf der grünen Wiese ausweisen – ANONYM

Grüne Infrastruktur

Spielt nicht nur auf der Ebene des Siedlungsraums, sondern auch auf (überregionaler) Ebene eine wichtige Rolle. Beide Aspekte sollten gleichwertig eingearbeitet werden.

Den Begriff Landschaft kommt zu wenig vor, den Begriff stärker hervorheben zur Bewußtmachung der Ressource

Nutzungskonkurrenz - Kompensation

Zu Ziel 7 – es sollen Nutzungskonkurrenzen zielorientiert abgewogen werden (das passiert bereits – Stichwort finale Determinierung). Wie aber ein Ausgleich aussehen soll/kann

und in die Systematik eingebettet werden kann ist fraglich und sollte mit mehr Überlegungen bedacht werden.

Bodenversiegelung

Ziel 4 – man könnte durchaus eine wie in Deutschland oder anderen EU Staaten diskutierte netto-Neuversiegelung von langfristig 0 ha/Tag andenken. Da wir ohnehin auf Dichte fokussieren sollten, sollte de facto keine Netto-Neuversiegelung mehr stattfinden.

Risikoorientierte Raumplanung

Zum Ziel 6 könnte man sich deutlich stärker auf eine insgesamt risikoorientierte Raumplanung beziehen. Harmonisierung etc. ist zweifelsohne wichtig, aber Planung könnte gerade im konzeptionellen Unterbau deutlich stärker risikogeleitet gestaltet werden.

Überlegungen zur Umsetzung

Umsetzungshorizonte und Zielwerte kommen noch kaum vor. Dieser politische Auftrag sollte für die Ziele und Maßnahmen des ÖREK in Abstimmung mit anderen Strategien (NKAP, etc.) aber enthalten sein.

Auch für die Evaluierung wichtig – ANONYM

Landschaft als Ressource

Meines Erachtens wird eine der größten Stärken die Österreich hat – die großteils intakte Landschaft – im ÖREK nicht in dem Ausmaß thematisiert und gewürdigt, wie es notwendig wäre. Die Erhaltung der Qualität der Landschaft sollte in den Räumlichen Zielen des ÖREK mindestens so umfangreich thematisiert werden wie kompakten Siedlungsstrukturen. Der Freiraum sollte als "gleichberechtigter" Planungsgegenstand dem Siedlungsraum mind. gleichgestellt werden.

Was ist mir für das ÖREK sonst noch wichtig?

Flächenversiegelungskataster

wäre wünschenswert

Sicherung von Flächen sicherstellen

Bessere Instrumente zur Sicherung von landwirtschaftl Flächen, Erholungsräumen erforderlich; z.B. Fruchtfolgeflächen Schweiz

Flughöhe

was muss davon wirklich im ÖREK stehen? Was hindert uns daran, das selber zu machen?

Man sollte generell über das Wort Freiraum diskutieren, da dies suggeriert, dass diese Flächen frei von Nutzungen sind, was so nicht stimmt. Eigentlich wird im Zusammenhang mit Raumordnung so gut wie immer über eine Nutzungsänderung von landwirtschaftlich genutzten Flächen diskutiert.

sehr richtig – ANONYM

sehr bald zu einem wer? wann? was? und wer zahlt es? kommen

Umsetzungsorientierung inkl. "Toolbox", vereinheitlichte Methodik und Ausbildung

Zielkonflikte

Es wird sich nicht alles erreichen lassen. Es entsteht viel Druck auf Freiräume. Das sollte diskutiert werden!

Fachbereichsübergreifendes Denken und Arbeiten

Konkretisierung

Abstrakte Zielvorgaben/Handlungsstrategien noch mit konkretisierendem Inhalt füllen

Zielpfade aufzeigen, v.a. für Emissionsreduktion – ANONYM

Umsetzungsorientierung

Grundsätzlich sollte das ÖREK in allen Zielsetzungen einen starken Umsetzungsbezug aufweisen, AkteurInnen klar adressieren und Maßnahmen möglichst konkret umreißen.

Was müssen wir jetzt tun, damit wir die ÖREK-Ziele in diesem Themenfeld erreichen können?

Schaffung eines positiven Bildes

Das ÖREK soll eine positive Botschaft transportieren. Es geht nicht nur um die Darstellung schlimmer Zustände und zwingender Einschränkung als Folge, sondern auch um das

Zeichnen eines positiven Bildes für die Zukunft bei den Betroffenen.

Priorisierung von transformativen Maßnahmen

Maßnahmen im ÖREK, die wesentliche raumordnerische Beiträge zu Transformationspfaden (Energie, Dekarbonisierung, Klimawandelanpassung) leisten können, priorisieren und Umsetzungspfade konkretisieren. Konkret könnte das heißen: Maßnahmen/Handlungsaufträge, die auf Steigerung Energieeffizienz, Potenzialschöpfung und Flächensicherung für erneuerbare Energiebereitstellung, THG-Minderung im Mobilitäts- und Gebäudebereich, Flächensicherung für klimaanpassungswirksame Räume abzielen. Die entsprechenden Weichenstellungen müssen jetzt getroffen und mitbedacht werden, auch um Entscheidungen zu vermeiden, die in lock-ins führen.

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Welche Instrumente und Maßnahmen braucht es für die konkrete Umsetzung?

Risikobasierte Orientierung der Raumplanung (Klima/Naturgefahren)

Was braucht die Planung überhaupt um eine Adaption garantieren zu können. Sind es die aktuellen Grundlagen oder braucht es neue. Das ist eigentlich nicht klar und müsste diskutiert werden.

ÖROK selbst präsentieren machen

ÖREK und raumplanerische Themen der ÖROK für die Akteure "zitierfähig" machen

Bewußtseinsbildung - ÖROK sowie ÖREK für die breite Öffentlichkeit medial sichtbar machen (z.B. ORF)

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Wer müsste dabei welche Aufgabe übernehmen?

Rahmensetzung durch Gesetzgeber

Alle

Je nach Aufgabe braucht es Aushandlungsprozesse der unterschiedlichen relevanten Akteure; neben der Governance benötigt es aber jedenfalls Government - sprich der Raumordnungsgesetzgeber ist hier gefordert; Kommunikation zw Fachabteilungen und Politik muss hier funktionieren und entsprechend wertschätzend sein.

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Was kann ich mit meiner eigenen Organisation konkret beitragen?

Umweltbundesamt

Umwelt- und Klimawandlexpertise in Umsetzungsprozesse einbringen

Kooperation mit handelnden Akteuren (z.B. Fachdienststellen, Gemeinden, Politik) und Transport der Inhalte des ÖREKs

Umweltbundesamt

Anwendungsorientierte & politiknahe Grundlagen weiter bereitstellen (von Monitoringdaten zur Flächeninspruchnahme über Praxistools bis zu Handlungsempfehlungen).

Maßnahmen zur Raumordnung in Modellregionsprogrammen (KLAR!) unterstützen.

Räumliche Dimensionen von Umweltschutz, nachhaltiger Entwicklung und Klimawandelmanagement sind Teil der hausinternen Fachstrategie und fließen damit in die laufenden Arbeiten ein.

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!
